

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnement: jährlich 120 Mark, halbjährlich 60 Mark, vierteljährlich 30 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlagspreis: 15 Pf.

Stil der Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Verlagspreis: 15 Pf. für den am Hölle und Spalte: 1 Stk. im Zeitl. Verlags: Commerz- und Privat-Bank Halle. Verlagsdruckerei: Leipzig 1068 48 Fritz Koch, Halle. Druck: Druckerei Buchdruckerei G. m. b. H., Halle, Verlagsstraße 14. Fernruf 22251. Drahtschrift: Klaffenstempel Halle.

Verlagspreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 27. November 1929

9. Jahrgang * Nr. 261

Grubenbarone nehmen den Schiedsspruch an

Unternehmerterror im Bergbau!

Gebliebene Einschüchterungsversuche — Akkordabbau und Entlassungen — Streit ist die Lösung!

Euer Hunger ist ihr Geschäft

Die Braunkohlenbarone sind mit dem Schlichter zufrieden

Die von der Schlichterkammer für den mittelfränkischen Braunkohlenbergbau am 23. November 1929 erlassene Schiedsspruch ist von den Arbeitgeberern angenommen worden.

Die Meldung der bürgerlichen Presse ist begrüßlich. Einen Schiedsspruch konnten sich die Unternehmer gar nicht leisten. Während sie zuerst von der Notwendigkeit des Schiedsspruches erklärten, erklärten sie sich jetzt mit dem Schiedsspruch einverstanden. Wie nachstehendes Beispiel zeigt, ist die durch ihre Terrormaßnahmen nicht einmal die geringsten Lohnerhöhungen zu zahlen brauchen —

im Braunkohlenbergbau für die Annahme des Schiedsspruches ausgesprochen haben. Sie verlassen sich auf ihren sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister. Der soll nun durch eine Verbindlichkeitserklärung dieses Hungerlichdespruches die Profite der Unternehmer sichern und der Gewerkschaftsführern die Möglichkeit geben, den Kampfwillen vor ihrem Ausbruch mit Verbreiten von deutscher Reichsruhe und dergleichen zu beschwichtigen.

Im übrigen schweigt sich die bürgerliche und sozialdemokratische Presse fast vollkommen über diese Bewegung im Braunkohlenbergbau aus. Die Bergarbeiter dagegen erkennen immer mehr, daß sie auf sich selbst angewiesen sind, daß sie den sozialdemokratischen Führern kein Vertrauen schenken dürfen, daß die Organisation von Kampftätigkeiten, die Annahme des Streikens von Betrieb zu Betrieb umgehend notwendig ist.



Fache für den 1. Mai und für den 17. November

In der Kösliner Straße, Berlin-Weißensee, sind zahlreiche Arbeiterfamilien von den Hauspächtern evakuiert worden. Die Kösliner Straße 100 in den Weitaugen am Brennpunkt der Kämpfe, bei den Wahlen am 17. November wurden in der Kösliner Straße 876 Stimmen für die Kommunisten, nur 136 für die Sozialdemokraten und gar nur 8 für die Hitler-Partei abgegeben.

Lohnraub statt Lohnerhöhung!

Am 26. November fand in Ammenorf eine von jetzigen und ehemaligen Arbeiter der Grube von der Seydlitz gut besuchte Gewerkschaftsversammlung statt. Sie nahm einstimmig zu dem gefällten Hungerlichdespruch. Genosse Berger, der als Referent erschienen war, schilderte die Lehren der Erfahrungen von 1927 bis heute.

Die Diskussion berichteten die Betriebsarbeiter über die Verhandlungen, die sofort, als der Schiedsspruch bekannt wurde, im ganzen Bergbau durchgeführt worden sind. Die Meister und Beamten wurden aufgefordert, die Besetzung zu zerlegen. Einzelne wurden dabei entlassen und vor die Alternative gestellt, sich entweder mit einem Lohnabbau einverstanden zu erklären oder die Grube zu verlassen.

fragt, ob er sich einverstanden erkläre, wenn der Leistungslohn bis auf 1,50 Mt. bzw. 1,00 Mt. reduziert wird. Er lehnte das ab und erhielt die Kündigung.

Manche, die Angst vor dem Straßenpflaster haben, erklärten sich einverstanden mit der Gentung über Reduzierung des Lohnes um 10 bis 12 Mark wöchentlich. Betriebsratsmitglieder, die in der Werkstatt beschäftigt waren und bisher ebenfalls die Leistungszulage erhalten haben, werden zu Gehaltsbesparnissen abkommandiert, wo in den meisten Fällen sofort die Leistungszulage weg fällt.

Ein sozialdemokratischer Arbeiter berichtete: Die Besetzung, die Ende 1928 noch 900 Mann betragen habe, sei im Laufe des Jahres auf 220 Mann herabgedrückt worden, des weiteren seien zum Sonnabend 140 Mann gekündigt, so daß nur noch 80 Mann im Betrieb bleiben werden.

Mit einigen Duzend Leuten ist bei der großen Nationalisierung dieses Betriebes der alte Produktionsstand zu halten. Er erkannte an, daß die Stützung der Nationalisierung durch die Gewerkschaften verfehlt sei, aber man dürfe jetzt nicht Stellung dagegen nehmen. Diese Auffassung ist falsch. Der Kampf um eine angemessene Lohnerhöhung ist auch ein Kampf gegen die Verelendung der Massen durch die Nationalisierung.

Die Versammlung wählte einen Delegierten zum Reichstagskongress und nahm nachstehende Entschliebung an:

„Die am 26. November in Ammenorf tagende öffentliche Bergarbeiter- und Erwerbslosenversammlung protestiert auf das schärfste gegen den vom Schlichter gefällten Schiedsspruch mit der Laufzeit bis 30. November 1931.

Dieser Schiedsspruch ist mehr als eine Verhöhnung der Bergarbeiter. Er zeigt die Entschlossenheit der Unternehmer und ihres kapitalistischen Staates, mit aller Brutalität auf Kosten der weiteren Verelendung der Bergarbeiterklasse ihren Kurs fortzusetzen. Dem Vorkurs der Unternehmer gegenüber haben sich die Maßnahmen der Gewerkschaftsführer als vollkommen unzulänglich und laßig erwiesen. Die Forderung von einer Mark ist viel zu niedrig; sie zeigt, daß die Gewerkschaftsführer nicht gewillt sind, ernstlich einen Kampf zu führen. Auch die Kündigungsgesetzgebung ist nur ein Ausweichen vor ernstlichen Kampf vorbereitungen.

Da sich nur im Kampf wirklich bemerkbare Lohnerhöhungen erringen lassen, müssen wir in den Betrieben unter der Führung selbstgewählter Kampfleitungen den Streik organisieren und durchführen.

Die Bürokratie verheißt systematisch den Kampf. Sie erhofft einerseits den Zusammenbruch der Kündigungsstetigkeit und wartet andererseits auf die Verbindlichkeitsklärung, um im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftsfriedens unter Fortführung der Koalitionspolitik einen Kampf zu vermeiden. Sie kämpft nur gegen die Opposition, in der Hoffnung, auch dadurch die Kampfkraft der Arbeiterklasse zu schwächen und die Kampfkraft zu zerschlagen.

Die Versammlung beschließt, für die Forderungen der Opposition zu kämpfen, sich für die Wahl der Kampfleitungen einzusetzen und wählte einen Delegierten zum Reichstagskongress der Gewerkschaftsopposition.“

100 Delegierte kehren aus der Sowjetunion zurück



(Eig. Drahtm.) Berlin, 27. November. Die Delegierten aus England, Frankreich, der Schweiz, Belgien, Amerika und zahlreichen anderen Ländern, die am 12. November in der Sowjetunion an der Konferenz der Sowjetunion teilnahmen, sind bereits auf dem Bahnhof; hierdurch begünstigt wurden sie vor dem Reichs-Richtungs-Büro in der Konferenz der Delegierten aus allen Betrieben und von den proletarischen revolutionären Massenorganisationen, die in großen Massen in die „Sophien-Gasse“ gedrängt waren, um den ersten Bericht der Delegierten zu empfangen.

Die jetzigen überfüllten Massenversammlungen in allen Berliner Betrieben zum Empfang der aus der Sowjetunion zurückkehrenden Arbeiterdelegation gehaltenen sich zu einem starken Bewusstsein der Berliner Arbeiterverbände für den ersten Arbeiter- und Bauernstaat, der Sowjetunion und für die RPD.

Eine weitere Lüge zerlegt

Wiedererkauf hatten immer Ausreisefreilassung...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Vertrag der amerikanischen Reformisten

Der Vertrag hat nach dem Kurssturz an der New York...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Breitung der Streikfront in Frankreich

(Anspruch.) Paris, 26. November.
Die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung (CGT)...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die SPD als Versorgungsanstalt

Im SPD-Kongress und durch ihn sind annähernd 300 000...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die Republik der Stroiche

Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Vor einem neuen Hungerstreik in Ungarn

Ein neues Opfer des ungarischen Gefängnisregimes

(Anspruch.) Wien, 26. November.

Das graulose Gefängnisregime in Ungarn hat ein neues Lebensopfer...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Der ungarische Justizminister hatte den Beteiligten der politischen...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die politischen Gefangenen haben am fünfzehnten Tage des...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die Tagung des A.R. der A.Z.

In der fünften Sitzung machte ein polnischer Delegierter...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die SPD als Versorgungsanstalt

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes: Partei- und Gemeindefunktionäre, Nebenorganisationen, Wirtschaftliche Unternehmungen, etc.

Dieser Kongress und seine politische Auswertung werden...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

handen, den Kampf gegen die rechte Gefahr zu führen und die...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Es sprachen noch Maruccci (Italien) und Wassiljew (S.R.A.).
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

In der sechsten Sitzung lagerte Genosse Kowalski (Polen) aus...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Genosse Gijorgiew (S.R. der A.Z.): Es sei notwendig, gegen die...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

In der siebenten Sitzung des Plenums wurde ein Beschlusstext...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Genosse Selpowlow: Die rechten Gefahren nehmen in den kommunistischen...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Kulturfortschritte in der 1934.

(Anspruch.) Moskau, 26. November.
Die Sowjetregierung hat zum Ausbau des industriellen und...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

China wendet sich an die Mächte?

Nach verheerenden Bombungen soll China sich an die Mächte und...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

für China weniger günstig erscheint, daß die Anklage gegen...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die offensichtliche Bestrebungen, die Sowjettruppen jetzt mit so...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Parteilagsprotokoll

In den nächsten Tagen erscheint das Protokoll des 17. Tagung...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Kommunistische Druckstreifen wurden angeblich in Agrar (Jugoslavien)...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Mexico trat als der 55. Staat dem Kellogg-Pakt bei. Wenn da...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

"Nachts, Hals über Kopf geht das nicht. Man muß das schlau...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Zigeuner wollte ein, und bald war er Feuer und Flamme für...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

"Schön."
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die Slama-Brüder lachten nun Starolinski und Bod in der...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Nur der nackte Herr wand und drehte sich zunächst, aber willens...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die Rollen wurden verteilt. Zigeuner und Kutischer sollten das...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Hinter der Wand, in Glanzlumen Wohnung schlug die jüdische...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Im großen Schlafraum war alles still. Ab und zu knarrte die...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Hinter der Wand, in Glanzlumen Wohnung schlug die jüdische...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

"Korwärts!" flüsterte Kutischer.
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Sie gingen die Bordertreppe hinunter bis zum Nebeneingang...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Die Luft war überfüllt. In der Küche brannte Licht; an den...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

"Mach nichts", sagte Kutischer. "Geh mir zurück durch die...
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

"Und der Schlüssel?"
Die Besetzung der russischen Auswanderer nach Kanada...

Entree! die wertigste Frau dem Klassenfeind!

In Magdeburg haben bei den Stadterordnetenwahlen am 17. November Frauen und Männer getrennt abgestimmt. Dabei ergab sich folgendes:

Kommunisten	7 239 = 43,31 %	9 477 = 56,69 %
Sozialdemokraten	40 009 = 52,39	36 365 = 47,61
Kommunistische (Sozialistische) Partei		
NSDAP (Nazis)	24 781 = 55,23	20 052 = 44,77
Zentrum	2 285 = 59,99	1 524 = 40,01
Demokraten	6 894 = 52,00	6 366 = 48,00
Nationalsozialisten	4 483 = 45,71	4 722 = 51,29
Deutschnationale und Volksrechtspartei		
Volksrechtspartei	2 479 = 54,20	2 085 = 45,80
Aufwertung	1 058 = 59,01	734 = 40,99
Renner	794 = 78,85	280 = 26,15

Die Kommunistische Partei hat auch in Magdeburg wieder die verhältnismäßig niedrigste Zahl der Frauenstimmen erhalten. So war es sicher auch überall dort, wo Männer und Frauen gemeinsam abstimmen. Das Magdeburger Ergebnis ist eine neue ernüchternde Bestätigung der Partei, mit allem Können an der Seite der wertigsten Frauen für den proletarischen Klassenkampf zu arbeiten.

Strafzettel gegen Liebstecht-Wörter Badi!

Bei der Staatsanwaltschaft des Berliner Landgerichtes II ist eine Strafzettel gegen den Major a. D. Waldemar Badi wegen Aufrichtung zur Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs eingegangen.

„Die rote Fahne muß verkwüchsen“

Es ist wiederholt berichtet worden, daß die Sozialdemokraten im Inneren heftiger Unterdrückung und Anerkennung die revolutionären Reimilitärs des Arbeiterpartei traktieren. Bei einer Versammlung in den Turnerpark in Groß-Dresden erklärte der sozialdemokratische Bezirksvorsitzende Kaden:

„Genossen, wir dürfen die rote Fahne bei uns Spornen nicht in den Feuerbrand stellen. Wir sind gezwungen, mit den Behörden zu arbeiten, und dürfen uns nicht so radikal gebärden.“

Das heißt also Aufgeben der Klassenfahne des Arbeiterpartei zugunsten der Bourgeoisie. Es ist deshalb verständlich, daß die oben genannte Konferenz die Frage der Zusammenarbeit mit dem Reichsbanner behandelte und so die Voraussetzungen für die weitere Verwirklichung schaffte. Die Antwort der Arbeiterpartei wird auf die Selbsterhaltung der Reimilitärs nur sein: Man erstreckt seinen Blick auf rote Fahnen.

Der Kongreß der Luzerner Sportinternationalen hat beschlossen, jede Sportkategorie durch die Frauen Sportinternationalen zu vertreten. Dieser Beschluß der reformistischen Arbeiterpartei ist die Konsequenz der klugen Lenkung der internationalen Bewegung der Arbeiterpartei nach dem Weg der Unabhängigkeit und des Kampfes gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei wird diesen Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei durch die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat, die die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Der Prager Kongreß muß das Signal für den Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei sein. Die Arbeiterpartei wird diesen Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei durch die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat, die die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Die Arbeiterpartei wird diesen Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei durch die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat, die die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Verammlungen der KPD

Stadtpartei
 Donnerstag, 28. November, 8 1/2 Uhr, im „Lager“
 Sonntag, 1. Dezember, 12 Uhr, im „Lager“
Bezirksgruppe Nord
 Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, im „Lager“
Bezirksgruppe Süd
 Donnerstag, 28. November, 20 Uhr, im „Lager“
Bezirksgruppe Ost
 Freitag, 29. November, 20 Uhr, im „Lager“

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Die KJGD Beschlüsse vom 2. Dezember 1928 sind in Kraft getreten. Die KJGD ist eine Organisation der Arbeiterpartei für die Jugend. Die KJGD besteht aus den Jugendlichen der Arbeiterpartei, die im Alter zwischen 14 und 25 Jahren sind. Die KJGD hat die Aufgabe, die Jugendlichen der Arbeiterpartei zu erziehen und zu erziehen, die die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Der Bund der Freunde der KPD

Der Bund der Freunde der KPD ist eine Organisation der Arbeiterpartei für die Freunde der Arbeiterpartei. Der Bund der Freunde der KPD besteht aus den Freunden der Arbeiterpartei, die die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Städtische Parteiführer
 Donnerstag, 28. November, 8 1/2 Uhr, im „Lager“
Bezirksgruppe Nord
 Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, im „Lager“
Bezirksgruppe Süd
 Donnerstag, 28. November, 20 Uhr, im „Lager“
Bezirksgruppe Ost
 Freitag, 29. November, 20 Uhr, im „Lager“

Die Luzerner Sportführer in der Arbeiterpartei

Die Luzerner Sportführer in der Arbeiterpartei sind die Sportführer der Arbeiterpartei. Die Luzerner Sportführer sind die Sportführer der Arbeiterpartei, die die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Der Prager Kongreß

Der Prager Kongreß ist ein Kongreß der Arbeiterpartei. Der Prager Kongreß wird am 2. Dezember 1928 in Prag abgehalten. Der Prager Kongreß wird von der Arbeiterpartei unterstützt, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Der Bund der Freunde der KPD

Der Bund der Freunde der KPD ist eine Organisation der Arbeiterpartei für die Freunde der Arbeiterpartei. Der Bund der Freunde der KPD besteht aus den Freunden der Arbeiterpartei, die die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Die Arbeiterpartei

Die Arbeiterpartei ist eine internationale Organisation der Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei besteht aus den Arbeitern der Arbeiterpartei, die die Arbeiterpartei unterstützen, die im Gegensatz zu den anderen internationalen Organisationen, die sich dem Kampf gegen die imperialistische Konkurrenz der Arbeiterpartei widmen, die Arbeiterpartei als einzige internationale Organisation der Arbeiterpartei hat.

Wahalla

Die lebendige Grotte
Das lebendige Grotte
 Die lebendige Grotte
 Die lebendige Grotte
 Die lebendige Grotte

SCHAUBURG

Ab heute, Mittwoch
SCHAUBURG
 Ab heute, Mittwoch
SCHAUBURG

Gr. Ulrich

Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich

Städt. Theater

Deutschland über alles!
Städt. Theater
 Deutschland über alles!
Städt. Theater

Deutsches Theater

Deutschland über alles!
Deutsches Theater
 Deutschland über alles!
Deutsches Theater

Gr. Ulrich

Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich

Zoologischer Garten

5. Sinfonie-Konzert
Zoologischer Garten
 5. Sinfonie-Konzert
Zoologischer Garten

Frauen Pardon

Frauen Pardon
Frauen Pardon
 Frauen Pardon
Frauen Pardon

Zeitungsmaulatur

Zeitungsmaulatur
Zeitungsmaulatur
 Zeitungsmaulatur
Zeitungsmaulatur

Arbeit und Geld

Arbeit und Geld
Arbeit und Geld
 Arbeit und Geld
Arbeit und Geld

Arbeit und Geld

Arbeit und Geld
Arbeit und Geld
 Arbeit und Geld
Arbeit und Geld

Küchen

Küchen
Küchen
 Küchen
Küchen

Gr. Ulrich

Gr. Ulrich
Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich
Gr. Ulrich

Gr. Ulrich

Gr. Ulrich
Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich
Gr. Ulrich

Gr. Ulrich

Gr. Ulrich
Gr. Ulrich
 Gr. Ulrich
Gr. Ulrich

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Flucht der Kuikinhetze

Massenflucht aus dem Hindenburg-Paradies

7000 deutsche Landarbeiter wandern jährlich aus Deutschland aus — aber 10000 russische Kulaken sollen in den Ostmarken angehebelt werden

Die gegen die Sowjetmacht wegen der aus der Sowjetunion abgewanderten deutschen Kulaken hat sich zu einer Schlammei geäußert, in deren trüben Wassern die gefamte deutsche Sozialdemokratische Presse, vom „Völkischen Beobachter“ bis zum „Vorwärts“, mit lärmendem Geschrei...

...aber werden im bürgerlichen Lager selbst Stimmen laut, die auf den schreienden Widerspruch zwischen dem Massen...

Verleihen werden die Renten geräubt

Ein unheimlicher Roman, den man schreiben könnte, wenn man die Verhältnisse in den Ostmarken der Sowjetunion betrachtet...

Mittelbische Zunterträume

In der Zeitschrift „Das Tagebuch“ schreibt der Regierungsrat im preußischen Staatsministerium Max Bartel, ein guter Kenner der lokalen Verhältnisse in den deutschen Ostprovinzen:

Es geht darum, diese Lande im Laufe der nächsten Jahre im deutschen Osten erobert zu gewinnen. Bis es soweit ist, sollen sie als Ersatz für einige Armee-Korps polnischer Soldaten dienen.



Volga — Wolga ... Krokodilstränen!

„Horror, „Wisselbeigen“: Bruder Kulak, wir können Dein Geld nicht länger mit unschönen — mach, daß Du nach Amerika kommst.“

Ein vermindert geistiger Gehalts, der geradezu dem Kopfe eines ozeanischen Großgrundbesitzers entsprungen sein könnte. Denn man wird zuversichtlich glauben dürfen, daß diese armen Menschen, die wohl noch bedürftig und anprüdungslos sind als die polnischen Wanderarbeiter, vom Großgrundbesitz im Osten mit offenen Armen aufgenommen werden. Die Frage der „Schmittperden“ und „Hölgänger“ ist hier müheles gelöst... Ob eine solche Unterbringung nicht am Ende auch auf eine Lokomotivherstellung herauskommen wird, mag dahinstehen bleiben.“ (Fortsetzung folgt.)

Wieder ein Ablenkungsmanöver zusammengebrochen

Stetzer freigelassen — Neue Blamage in Düsseldorf
Der Arbeitslose Stetzer, der vor einigen Tagen in seiner Wohnung in Wetzlar verhaftet wurde, mußte freigelassen werden, weil sämtliche gegen ihn konstruierten Verdachtsmomente in sich zusammenbrachen. Er wurde in eine Heilanstalt übergeführt, wo er auf einen geistigen Zustand untersucht werden soll. Die Internierung dieses Menschen soll nur der Bekämpfung der polizeilichen Ablenkungsmanöver dienen.

Revolver-Attentat im Petersdom zu Rom

Eine Frau schießt auf einen Bischof

In der Peterskirche in Rom, innerhalb des neuen Staatsgebietes des päpstlichen Vatikans, ereignete sich Sonnabend ein sensationelles Revolverattentat einer Frau auf den Bischof Monsignore Smith. Als die Kanoniker der Peterskirche nach dem Abendgebet die Chorhalle verließen, näherte sich eine hochgewachsene, blonde Frau, zog einen Revolver aus der Handtasche, legte ihn dem Bischof Smith auf die Brust und schloß dreimal hintereinander. Alle drei Schüsse verjagten aber. Der Kanoniker Prinz Georg von Wagnen gab der Frau einen Fausthieb auf den Arm, so daß der Revolver zu Boden fiel. Die Frau wurde sofort von den päpstlichen Gendarmen verhaftet.

Die Frau ist eine Schwedin namens Gudrun Margarethe Ramstedt und etwa 22 Jahre alt. Sie ist seit längerer Zeit in Rom als Näherin tätig. Der Bischof Smith, auf den das Attentat verübt wurde, ist aus Döbberitz gebürtig und war in Utrecht Archidiakon und zuletzt langere Zeit als apostolischer Vikar in Delft. Der Bischof gibt an, die Frau zu kennen. Diese habe sich zu ihm um eine Anstellung unter Aufsicht gewandt, sei aber abföhlig befunden worden. Die junge Attentäterin wurde...

Sklarets der Reichsbahn

Reichsbahndirektor unter Besetzungsanlage

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann jetzt der große Schickenspruch gegen den Reichsbahndirektor Neumann und den Zivilingenieur E. Kämpfer, deren vorgeworfene, sich der schweren Beschuldigung schuldig gemacht zu haben. Neumann war seit 1919 im Eisenbahn-Zentralamt tätig und wird beschuldigt, seinem Mitangeklagten gegen besondere Gefälligkeiten Kleinkaufsaufträge verhandelt zu haben.

Zu den Aufgaben Neumanns im Eisenbahn-Zentralamt gehörte die Vermittlung der reichen Altkleinalbälle in den Eisenbahnwerkstätten. Im Jahre 1920 bewarb sich Dr. Kämpfer, der Nachbar eines Schmiedewerkes, um die Aufträge zur Umarbeitung der Altkleinalbälle. Nach und nach erhielt er von Neumann immer größere Aufträge. Dafür verbandete Kämpfer mit wertvollen Schmiedewerkzeugen und Erzeugnissen. Schließlich kaufte er ein Grundstück bei Potsdam, wo er ein Wohnhaus mit umfangreichen Gartenanlagen errichtete. Auf dieses Gebäude erhielt Neumann Wohnrecht auf Lebensdauer zu einem Mietpreis, der zunächst 300 Mark monatlich und schließlich 815 Mark monatlich ausmachte.

Wie wir erfahren, werden am 4. Dezember in dem kleinen pommerischen Küstendorf Horst die ersten Verurteile für den Abschluß der Beltraumratete vor sich gehen. Die große Fernratete wird, falls die Vorurteile befriedigend ausfallen, nach vier Wochen abgeschlossen werden. Die Verurteile zur Herstellung eines explosionsfähigeren und wirksamen Triebmittels sollen gelungener sein. Es ist noch nicht klar, ob der Abschluß der Beltraumratete in Horst oder dem nahen: Bad Sebe bei Leuenburg stattfinden wird.

Abschluß der Beltraumratete?

Wie wir erfahren, werden am 4. Dezember in dem kleinen pommerischen Küstendorf Horst die ersten Verurteile für den Abschluß der Beltraumratete vor sich gehen. Die große Fernratete wird, falls die Vorurteile befriedigend ausfallen, nach vier Wochen abgeschlossen werden. Die Verurteile zur Herstellung eines explosionsfähigeren und wirksamen Triebmittels sollen gelungener sein. Es ist noch nicht klar, ob der Abschluß der Beltraumratete in Horst oder dem nahen: Bad Sebe bei Leuenburg stattfinden wird.

An der Trümmerstätte der Gasexplosion in Essen

Der Essener Marktplatz eine Stätte des Grauens — Kommunisten leisten erste Hilfe — Die Schuld der Stadtverwaltung

Die Bilder lassen den graußigen Umfang der Explosion in der Gasexplosion in Essen erkennen. Es zeigen die Trümmerreste des Marktplatzes und die zerstörten Betonblöcke, die die Gewalt der Explosion deutlich erkennen lassen. Diese Betonblöcke bis zu sieben Fuß Höhe wurden aus dem Straßenspalt gerissen. Die zerstörten Schwere und aus dem Straßenspalt gerissen. Die zerstörten Schwere wurden hunderte von Metern weit geschleudert. Von der Halle selbst ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Die Verunglückten wiesen die schrecklichsten Verletzungen auf. So wurde einer Verkäuferin der Kopf glatt abgerissen und der Körper etwa 10 Meter weit auf die Straße geschleudert. Einem Schüler wurde die Schädeldecke abgerissen. Einem anderen jungen Menschen wurde die Hand von einem so schweren Betonblock eingeklemmt, daß man, um ihn freizubekommen, die eine Hälfte der zerquetschten Hand an Ort und Stelle amputieren mußte. Die erste Hilfe wurde unter eigener Lebensgefahr, lange bevor Feuerwehr und Polizei zur Stelle waren, von Genossen aus dem

nahegelegenen Parteihaus der SPD, und von Arbeitern geleistet. Als die Polizei verpöbte ankam, hatte sie nichts Besseres zu tun, als einen roten Frontkämpfer in Uniform vom Platz zu weifen. Unter anderem, das „Auffreßer“, flagt in einem Extraheft die Stadtverwaltung an, die hauptsächlich ihre Pflichten vernachlässigt hat. Trotzdem sich auf dem Markt schon seit Wochen harter Gasgeruch bemerkbar machte, griff die Stadtverwaltung nicht ein. Vielesag wurde offen geäußert, daß die Bude jederzeit in die Luft fliegen konnte. Auch die Gesundheitspolizei auf dem Marktplatz soll unterrichtet gewesen sein. Die Verantwortlichkeit der Stadtverwaltung ist um so ungeheurer, als bereits vor zwei Jahren sich ebenfalls unter ähnlichen Umständen an fast gleicher Stelle eine Gasexplosion ereignete.



Halle-Weil

Hallmarkt-Druckerei Paul Glase... Paul Wittschack...

Otto Baumgarte... Zahnrad- und Reparaturwerkstatt...

Bücherei und Konditorei Karl Berner, Jacobstr. 24...

Franz Schulze... Johannes Thurm...

Bücherei und Konditorei Max Schröder...

Fritz Klein...

Max Schultze... Hermann Böhlert...

Otto Friede... Wäscher M. Dähne...

Drugs, Farben, Photo Bruno Preitzsch...

Kleine Anzeigen haben im Klassenkampf den besten Erfolg!

Curt Linke... Hugo Schröder...

Otto Albricht...

Halle-Teich... Otto Federbogen...

Könnern... Otto Federbogen...

Hermann Jänicke... Milchhandlung O. Bergholt...

Halle-Gröbitz... Fritz Richter...

Der Kenner trinkt nur Hanisch-Döllnitzer Gose...

Döllnitz...

Walter Greiner... Friedrich Schmidt...

Paul Behndt... Carl G. Schuler...

Martin's Nachfolger G. Weber... Kauf Probsthain...

Vimmdorf... Ratskeller Vimmdorf...

Schäfer's Gärtnerlei... Kauft Rauschenbachs Landort...

Paul Agermann...

Stern-Druckerei Reideburg... Zur Döner Gasse...

G. A. Schmerwitz... An welches Kino gehe ich?

Konfektionshaus Kurt Binnewies...

Lebensmittelhaus Reinhold Grosse... Gothaus Andewen...

Kaufmann's Friseur-Salon... Naumann-Bräu...

Mediengasse 10...

Bücherei Max Engelhardt... Schradler's Gefellnathaus...

Willy Schultze... Otto Mientz...

Paul Binnewies... Walter Binnewies...

Albert Henze... Zentral-Molkerei...

Fritz Schanze... Herren-Konfektion...

Union-Theater...

Reiderort... Konjunkturverein Löbjeun...

Albert Kuhn... Volkstheater in allen Vereinen...

Schokoladenhaus Heinrich Schneider...

Carl Schmidt... Farben und Lacke...

Eduard Klaus... Endenauer u. Geiseltalbrütts...

Möbel-Sch... Atlas...

Brodhäuser... Dampfmolkerei Lützen Gmbh...

Motor-u. Fahrräder... Fritz Sommer...

Gustav Godehardt... Café Bergmann...

Karl Walther... Gustav Schröder...

Kauf u. Patzschke... TAUBERT...

Möbel-Sch... Atlas...

Sternburg-Bier... Spart bei der Stadtparkasse...

Hamburger Kaffeelager... Louis Wittweger...

Möbelhaus Rau... Schulwaren aller Art...

Wella b. Bad Dürrenberg... Fritze's Beste...

Herren-Goldwaren... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Schuhhaus Franz Schirlitz... Louis Beyer...

Hermann Richter... G. E. Hüthig...

Möbelhaus Rau... Herren- und Damen-Konfektion...

M. Bergmann... Kauf bei Arthur Hoffmann...

Bücherei... Drogs, Farben...

Möbel-Sch... Atlas...

Marsch der revolutionären Opposition

Über hundert mitteldeutsche Delegierte

wurden bereits zum Berliner Kampfkongreß gewählt — Nehmt überall Stellung, sorgt dafür, daß auch Euer Betrieb und Eure Gewerkschaft auf der überaus wichtigen Tagung vertreten ist

Bisher sind über 100 Delegierte in unserem Bezirk zum Kongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition gewählt...

Kampffront. Sie müssen daher auch auf dem Reichskongreß in Berlin mitwirken...

ausgeschlossen werden sollen, Delegierte zum Berliner Kongreß zu wählen.

dem Kongreß gemäßen Delegierten haben uns in einer Liste mitgeteilt, was sie von dem Berliner Kongreß erwarten...

Ein Genosse von der Holzarbeiteropposition wendet sich in einem Briefe ganz scharf gegen den Vorhingen des Verbandes...

Es folgt Brief aus Brau. Auch Gewerkschaften haben geschrieben. Sie schildern ihre elende Lage.

Deutsche Delegierte berichten aus der Sowjetunion

Die deutsche Lederarbeiterdelegation in Leningrad

Was uns Albert Holzfuß von Weihenfels schrieb: Bei Ankunft in Leningrad wurden wir von der russischen Arbeiterführung herzlich empfangen...

Doch gesagt. Mühsige für Sozialisten und Abnutzung von Arbeitselementen werden nicht gemacht.

Die Nationalisierung wird in Deutschland auf Rollen der Arbeiter im Interesse des Gewinns durchgeführt...

Organisiert Belegschaftsversammlungen zum Empfang und zur Berichterstattung der Rußland-Delegierten

fabriken „Storob“ und „Proletarischer Sieg“ wurden zuerst befragt. In allen Betrieben konnte man feststellen...

Im sozialistischen Sinne und zur Selbstständigkeit werden die Kinder der Sowjetunion erzogen

Gegen die Verwahrlosung der Kinder, die heims oder obdachlos sind, hat die Sowjetregierung ein Heim geschaffen.

Betriebsrat „Nase“ verrät Kollegen an die Direktion

Zimmer neue Entlassungen in Leuna — Nur revolutionäre Betriebsräte kämpfen

Bei der Verhandlung des früheren Arbeiterausschusses mit der Leuna-Werke gegen die Direktion kamen die wichtigsten Punkte...

Wir sagten uns, wenn wir so unzumutbar seid, kann uns auch das Werk unserer Sondererlöse weiter zahlen...

Die Betriebsarbeiter erkennen immer mehr die ermächtigende Rolle, die der Betriebsrat im Betrieb spielen kann...

Wir gingen nun zu den Ableitungsvorständen Schmidt und Grottel und schloß Einigungs-Gesicht mit dem Gegenstand...

Die Leuna-Werke erkennen immer mehr die ermächtigende Rolle, die der Betriebsrat im Betrieb spielen kann...

Ständiges Wecheln und die Unterjochung vor beendet. Refusatz: „Selbst“

Wir haben uns miteingefügt, daß wir uns im Betriebsratsbüro befinden...

„Ich habe nichts bei der Werksleistung gemeldet“ (1), ohne daß wir die direkte Frage an ihn gerichtet hatten.

Sie stehen nicht zu ihrem Betriebsratskollegen. Vor uns liegt die Abschrift eines Protokolls, die da lautet:

Kollegen! Wir haben erkannt, was für ein würdiger Vertreter unserer Interessen dieser Walter ist...

Annemend sind Wötcher, Gander, Steinbeck, Lehmann, Schmitz, Thiene und Dauschid.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

